

Oberösterreich des Tages

VON CHRISTINA TROPPEL

„Wir müssen Armut ersparen“

Manche Bilder brennen sich ins Gedächtnis. Bei Viktor Leutgeb war es jenes eines gebückten Inder, der im Himalaya für einen Euro am Tag Straßen asphaltierte. Mit bloßen Händen. „Harte Arbeit war das - so etwas vergisst man nicht, das prägt“, sagt der 68-jährige gelernte Landwirt. Ein Grund mehr also für den Vater dreier erwachsener Kinder, sich ehrenamtlich zu engagieren. Seit einem Jahr ist er Projektleiter von Oikocredit Oberösterreich, einer Entwicklungspolitischen Organisation, die Mikrokredite an Menschen in der Dritten Welt vergibt.

Gemeinsam mit 327 weiteren Oberösterreichern unterstützt er Kleinunternehmer in Südamerika und Asien, die einen Kredit von 50 bis 200 Euro aufnehmen wollen. „Bei Banken wären diese Beträge mit bis zu 40 Prozent verzinst - das ist freilich viel zu hoch“, sagt Leutgeb. Mit seinem Geld unterstützt er etwa die Besitzerin eines peruanischen Gemischtwarenhandels. Die Frau musste monatelang in ihrem Geschäft am Boden schlafen, weil es keinen Rolladen hatte - erst durch einen Mikro-Kredit konnte die Frau in ein normales Leben finden.

Mit den 863 Projekten von Oikocredit werden 28 Millionen Menschen erreicht. Ab einer Geldanlage von 200 Euro kann jeder die Organisation unterstützen. „Die Dividende beträgt in der Regel zwei Prozent“, sagt Leutgeb, der im zweiten Bildungsweg Wirtschaftspädagogik an der Kepler Uni studiert hat. Armut ersparen - das ist das Ziel der Organisation. „Wenn ich die Welt ändern will, dann muss ich aktiv sein. Das war und ist sicher mein Motto“, sagt Leutgeb. Und wenn man ihm zuhört, dann glaubt man ihm auch, dass er es schafft.

Foto: privat



Viktor Leutgeb (68)

Beruf: pensionierter Lehrer, gelernter Landwirt
Zuhause in: Linz
Familie: verheiratet, drei erwachsene Kinder